

Bunte Unterseepracht

Enza Lattuca hat Korallen gehäkelt und will auf die globale Erwärmung aufmerksam machen

Von unserem Mitarbeiter
Jürgen Hotz

Ettlingen/Baden-Baden. Eher durch Zufall erfuhr Enza Lattuca, dass für die Kunstausstellung „Wert und Wandel der Korallen“ Helfer gesucht wurden, die per Häkelanleitung Korallen häkelten. Nach einer Idee der australischen Künstler-Zwillingschwestern Margaret und Christine Wertheim, die selbst begeisterte Häklerin sind, sollten „gewellte Stränge aus Seetang, zinnenartige Korallen und krumpelige Schwämme“ nachgebildet werden. Alle zusammengefügt, sollten das Baden-Baden Satellit Reef ergeben und auf das Korallensterben durch globale Erwärmung aufmerksam machen.

„Kreativität war erwünscht“, sagt Enza Lattuca. Sie ist eine von mehr als 4.000 Mitwirkenden, die in Deutschland, der Schweiz, Griechenland und in Übersee Korallen gehäkelt haben. Als Handarbeitsbegeisterte – für ihre Schwester hat sie vor über 40 Jahren zur Hochzeit eine Tagesdecke gehäkelt – fühlte sie sich herausgefordert und habe neben ihren Wollresten alles verhäkelt, was geeignet schien: Orangennetze in Streifen geschnitten, Bast oder Gartenbinder aus Kunststoff. Mit Starkstromkabeln und Pfeifenreiniger stabilisiert sie ihre unterseischen Gebilde

Formen und Farben habe sie durch Eigenrecherche in Büchern und im Internet gefunden. „Margaret Wertheim ist auch Mathematikerin und erklärt mit den Häkelmustern Grundordnungen der Natur“, begeistert sich Künstlerin Lattuca für die ungewöhnliche Analogie.

„Mitte August, am 13., hatte ich begonnen, etwa acht bis zwölf Stunden täglich zu häkeln – und noch die halbe Nacht dazu“, erzählt sie lachend. Am Ende seien es so um die 1.080 Stunden gewesen. Als sie neue Wolle benötigte – darunter exotische Effektwolle, bei der Metall- oder



Kreativität gefragt: Enza Lattuca zeigt in Ettlingen, parallel zur Ausstellung im Museum Frieder Burda in Baden-Baden, ihre Korallenskulpturen. Mehr als 1.000 Stunden Arbeit hat die Handarbeitsbegeisterte investiert.
Foto: Jürgen Hotz

Plastikfäden im Hauptfaden eingewirkt sind – sei sie in dem Baden-Badener Laden gewesen, in dem auch die Schwestern Wertheim einkauften: „Aber die orangefarbene Wolle war aus.“

Im Ausstellungsraum der Art-Galerie Ettlingen sind nun – parallel zur Malerei von Mariana Oros und Elisabeth Pathe – mit „der Korallenlady“ die Korall-

enskulpturen zu sehen, die Lattuca als Doppel der Baden-Badener Exponate gehäkelt hat, sowie weitere außergewöhnliche Formen. Enza Lattuca erzählt von einem Besucherehepaar: „Beide sind Taucher. Sie meinten, die Korallen sähen sehr lebendig aus – wie ein Korallenriff vor etwa 15 Jahren ausgesehen hat.“

Service

Zu sehen sind die Korallenskulpturen noch bis zum 25. April, jeweils Dienstag bis Freitag von 14 bis 18 Uhr und Samstag von 10 bis 14 Uhr, in der Art-Galerie Ettlingen, Kronenstraße 5. Weitere Informationen gibt es im Internet unter www.art-ettlingen.de oder www.enzas-malatelier.de.